

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift
Tageblatt Riesfa
Bernau 1937
Postfach Nr. 53

Postfachamt
Bernau 1937
Verlag:
Riesfa Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großschönau befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesfa
und des Hauptzollamtes Meißen

Nr 124

Montag, 30. Mai 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pf., Einzelnummer 15 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gewöhnliche 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 2 Rp., die 60 mm breite, 3-gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rp. (Grundzeile: 30 mm hoch). Spaltenhöhe 27 Rp., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung einzelner Anzeigentexte oder Probeabgabe schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Wängel nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs- oder Zugsanfertigung wird etwa schon bemittelter Nachschuß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesfa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesfa, Goethestraße 59.

Nr 124

1. Beilage zum Riesfaer Tageblatt. Montag, 30. Mai 1938, abends

91. Jahrg.

Karl-May-Spiele / Uraufführung auf der Felsenbühne Rathen

Zum erstenmal ist der Versuch unternommen worden, den Winnetou-Stoff Karl Mays zu dramatisieren. Die Werke des sächsischen Autors stehen uns allen nahe. Seine Gestalten und seine Handlungen haben in unserer Erinnerung feste Umrisse. Winnetou hat uns in den vergangenen Tagen der jugendlichen Schwärmerie mehr bedeutet, als ein roter Held. Er und Schatterhand waren Heldenfiguren, denen wir nachzueifern bemühten. Bei der Dramatisierung dieses großen und auf Grund seiner allgemeinen Kenntnis gewaltigen Stoffes kann man sich nicht darauf beschränken, nur die drei Bände Winnetou zu spielen. Darüber hinaus sind hier alle Möglichkeiten zu einem echten Volksschauspiel gegeben, das helbig und groß sein kann, in seinen dramatischen Szenen überzeugend und mitreißend.

Die Autoren der Karl-May-Spiele, für die Hubert Reumann verantwortlich zeichnet, wissen um diese Möglichkeiten. In ihrer Spielanlage halten sie sich an den ursprünglichen Autoren. Sie überbrücken aber seine epische Breite und geben ihm einen historischen und kulturellen

heutigen Zeit heraus. Es ist hier wirklich ein Weg gewiesen, wie man aus der Gegenwart heraus das rote Indien werten kann. In dieser Form hat es uns heutigen bestimmt noch etwas zu sagen. Gerade dieses Spiel ist wie kein anderes geeignet, Menschen dem Spiel wieder zuzuführen und so eine kulturelle Aufgabe zu erfüllen. Für diesen Versuch muß man dem sächsischen Gemeindefestkulturverband danken.

Ueber allen ernstern Betrachtungen bleibt aber immer eines: Die Kreise Winnetou und Old Schatterhands bleiben jugendlich, nicht nur aus der Erinnerung heraus. Vielleicht ist dieses Jungentum wirklich der einzige Weg auch für dieses Spiel, einer Erkenntnis, der der Spielleiter, Intendant Walter Heibrich, voll folgte. Er schielte sich so die Möglichkeit für ein buntes, bewegtes Spiel. Die ideale Bühne, die aus ihrem landschaftlich vollkommenen Bild für diesen Stoff besonders geeignet ist, war voll ausgenutzt. Die bildhafte Anlage der Handlung, die bewegliche Anlage der Inszenierung verhelfen zu bleibenden Eindrücken. Das bewußte Ausspielen jener Szenen, die aus der Erinnerung



Die Hauptdarsteller:

Winnetou, Winnetou Schwester, Old Schatterhand. Das Bild stellt die Sterbefzene von Winnetous Schwester dar.



Am Lagerfeuer
beim Rauchen
der Friedensspeise.

Rechts der Häuptling
„Der weiße Biber“.

(Foto ©)
Caspow, Dresden — M.)

Hintergrund. Sie geben so dem Spiel die Berechtigung. Darüber hinaus bemühen sie aber, daß wir aus der Erinnerung heraus Karl May falsch sehen. Er ist gar nicht der Schriftsteller unechter oder gar verwechelter Schwärmerie, sondern er hat aus einem guten Einfühlungsvermögen heraus mit dem Herzen indianisches Heldentum geschilbert. Wie gerecht und klar dieses Bild seiner Indianer ist, das beweist der Ausdruck des jungen indianischen Kämpfers Os-to-mo, der in den Spielen mit auftritt. Er sagte: Wir bewundern Karl May, denn aus seinem Herzen heraus hat er das wesentliche und wahre Bild des roten Mannes gehalten! — Darüber hinaus bringt die Handlung des Karl-May-Spieles eine Deutung aus der

halten bleiben, verleiht der Inszenierung besondere Reize. Große, lebendige Massenfiguren sind gut gegen die kleinen Spielfiguren abgegrenzt. Bei allem darf man nicht vergessen, daß die Anlage dieses Spiels, wie seine poetische Fassung, ein Versuch bleiben müssen, der Erkenntnis schafft für kommende Spieler. Der Erfolg zeigt, daß man auf einem guten Weg ist.

Wie ernst man diesen Versuch einer neuen Spielgestaltung nimmt, beweist der Einsatz guter und namhafter Schauspieler. Für den Winnetou fand man in Herbert Dirmofer einen Schauspieler, der nicht nur weitgehend die Gedanken der Spielanlage folgt, sondern auch in Sprache und Mimik das edle und selbstbewußte Mannes-

tum des roten Helden trifft. Gerade durch seine beherrschte Darstellung gewinnt das Spiel an Eindringlichkeit und echten Impulsen, die sich auf das übrige Ensemble übertragen. Die Gemühtigkeit und Abgrenztheit Old Schatterhands findet in Fritz Klippel einen Vertreter von erschütternder Vitalität, der machtvoll und beherrschend sein Spiel gehalten. Sein stärkster Eindruck liegt im ersten Bild. Anna Budzinski, die auf der Rathener Bühne keine Unbekannte ist, findet für die Indianer weiche, kaulische Töne, aber auch die leidenschaftliche Anteilnahme an dem Geschehen Schatterhands gelingt ihr überzeugend. Den schönsten Moment findet ihr Spiel in dem Liebesdialog mit Winnetou. Der indianische Künstler Os-to-mo, der auch beratend für das indianische Prachtstück am Spiel mitwirkte, schenkt der Aufführung zwei seiner schönsten Töne und ein Lied. Aus seiner Kunst spricht die alte Kultur, die wir erst durch ihn wieder entdecken. So bedeutet er nicht nur eine Bereicherung, sondern einen besonderen künstlerischen Genuß. In der weiteren Besetzung nehmen Paul Charlas eindringlicher Tanka, Willy Gades humorvoller Hartens und Josef Firmans gut gezeichneter Zanter einen besonderen Platz ein. Edel und überzeugend: Alois Hermanns Indianerschule. In weiteren Rollen: Heinz E. Heißer (Weißer Biber), Willy Minnow (Alter Apatshi) und Toni Reinow (Apatshi). Die Bühnenmusik nach alten Motiven besorgte Bernhard Eichhorn, die ansprechenden Kostüme Elisabeth v. Kuenmüller.

Die Karl-May-Spiele des sächsischen Gemeindefestkulturverbandes auf der Felsenbühne Rathen wurden feierlich in Anwesenheit des Reichskulturministers Moraller eröffnet. Der Reichshatthalter Martin Wutschmann, der mit der Staatsregierung und der Generalität der Wehrmacht bewohnt, wurde vom Bürgermeister im Ort begrüßt. Ab. Junfermannsdorf.